

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

denen) auf sieben, die Zahl der Closets von zehn auf dreizehn erhöht. Auch Bissoir- und Hydrantenanlagen, sowie Ausgüsse werden in allen Etagen erstellt, mit den nötigen Entlüftungsanlagen. Im Dachstock wird eine Waschküche mit Glätte- und Aufhängerraum etc. eingerichtet, zur Warmwasserversorgung für die Bäder und alle Etagen wird ein Reservoir von 1000 Liter angebracht, das vom Herd aus bedient wird. Ein elektrischer Speiseaufzug, der auch für Lingentransporte verwendet wird, fährt vom Keller bis ins oberste Stockwerk. Das Gebäude erhält 106 Räume, wovon 57 Schlaf- und Dienstzimmer mit zusammen 99 Betten (9 Einer-, 36 Zweier-, 2 Vierer- und 10 Dienstzimmer). Es sollen auch zwei Kranken- und ein Wärterzimmer erstellt werden. Überdies ist auf Einrichtung einer Hauskapelle Bedacht zu nehmen.

Bezirkshospital der March. (Korr.) Der Spitalbau in Lachen belastet den Bezirk March mit 478,973 68 Fr. Durch Abhebung des Baufonds und eines Teiles der Engelbert Kafader-Stiftung, Steuergeldermäßigung etc. konnte die Bauschuld auf Ende 1916 auf 130,731.20 Fr. reduziert werden. Der Bauplatz mit Umgelände, Garten, Kanalisation erforderte 69,296 Fr., das Hauptgebäude 352,883.31 Franken. Das freistehende Ökonomiegebäude kostete 52,856 Fr.

Die Industrie-Gesellschaft Neuhausen (Schweizerische Waggon- und Waffenfabrik) hat in Rafz direkt südlich vom Bahnhof ein bedeutendes Stück Land angekauft. Vorläufig soll darauf Material gelagert, nach Beendigung des Krieges aber dort eine neue Fabrik erstellt werden, wozu in Neuhausen kein passender Baugrund mehr erhältlich war. Der Quadratmeter wurde mit 75 Rp. bezahlt und die notarielle Fertigung schon vollzogen. Dieser Landkauf ist jetzt gerade noch zu rechter Zeit erfolgt, da die Güterzusammenlegung jetzt der Bewirklichung nahe ist. Vor kurzem lagen die Pläne mit den Schätzungen der Bonetterungskommissionen auf, und die Grundbesitzer konnten Wünsche anbringen, wozu sie ihre einzelnen Stücke Land möchten zusammenziehen lassen. Freilich sind auch noch eine Anzahl Einsprüche gegen die Bonetterung zu erledigen; dagegen beschäftigt sich auch schon eine nationalrätliche Kommission mit dem Projekt behufs Festsetzung des Bundesbeitrages. Man hofft die neue Zuteilung auf die nächste Saatzeit, also bis Veltag vornehmen und dann über Winter das Wegnetz ausbauen zu können.

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Kurz nachdem die Landsgemeinde der Zeughausbauvorlage die Genehmigung nicht erteilte, wurden vom Bund neuerdings Verhandlungen eingeleitet, um die Ausführung des nun

einmal unbedingt notwendigen Baues doch noch ermöglichen zu können. Obschon noch drei Instanzen darüber abzusprechen haben, nämlich der Bundesrat, dann der Kantonsrat und die Bürgergemeinde Herisau, besteht kein Zweifel, daß das Projekt noch der Bewirklichung entgegengeführt werden kann. Die Gemeinde Herisau hat ihre seiner Zeit dem Kanton gegenüber gemachte Offerte unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgergemeinde, d. h. Abtretung des Bauplatzes und Übernahme der Planbearbeitung und der Bauleitung auch dem Bund gegenüber aufrecht erhalten, und wird nun in diesem Falle der Kanton dem Bund für die von ihm zu benötigenden Räumlichkeiten einen entsprechenden Wertzins zu vergüten haben, sodaß dasselbe Ziel auf einem andern Wege erreicht werden wird. Es war zuerst beabsichtigt, die Gemeinde Herisau zum Bauen zu animieren, was natürlich zum vornherein aussichtslos war, indem es nicht Sache der Gemeinde sein kann, für die Unterbringung von Korpsmaterial sorgen zu müssen.

Ein hiesiges Fabriketablisement hat Pläne ausarbeiten lassen für die Erstellung eines Neubaus, sodaß, wenn nicht alles trügt, für dieses Jahr wenigstens einigermaßen Aussicht auf Beschäftigung besteht.

Die Friedhofskapelle deren Fertigstellung durch den in vergangenen Jahre stattgefundenen Maurerstreik leider in die Länge gezogen wurde, kann nun Mitte Juli dem Betriebe übergeben werden.

Vorausichtlich soll auch die Maschinenwerkstätte der Bodensee-Toggenburgbahn noch dieses Jahr begonnen werden.

Bauliches aus Zofingen (Aargau). In einer vom Budget geforderten Vorlage beantragt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung die Kreditbewilligung zur Ausführung einiger baulicher Arbeiten. Es hat sich als notwendig erwiesen, die Fassung des Stadtbachens in einer Betonmauer in Wälle bis an den Gewölbeausgang gegen den Trottenweiher zu erstellen. Hierfür wäre zu dem bereits im Budget pro 1917 eingestellten Betrag die Gewährung eines Nachtragskredites von 1000 Fr. erforderlich. Im ferneren hat es sich herausgestellt, daß zur Sicherung der Böschung des Stadtbachens längs der neuen Brühlstraße ebenfalls eine Betonverkleidung eingebaut werden muß. Für die Erstellung des ersten Teilstückes zwischen der Henzmannstraße und der Einfahrt zur Fabrik der Herren Dr. Landolt & Co. beantragt der Gemeinderat die Bewilligung eines Kredites von 10,000 Fr. Als drittes Projekt liegt der Umbau der Bedürfnisanstalten beim alten Bürgerhospital, beim Stiftsgebäude und in der unteren Promenade vor. Es darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Neubauten, für deren Ausführung ein Kredit von 5000 Fr. gefordert wird, sich stilgerecht in das Stadtbild einpassen. Auch wäre die Frage zu diskutieren, ob nicht die Bedürfnisanstalt vor dem Stiftsgebäude an eine weniger exponierte Stelle verlegt werden könnte.

Gaswerk Zofingen (Aargau). Beim gegenwärtigen Zustand des Gasleitungsnetzes sind große Gasverluste unvermeidlich. Der Gemeinderat wird daher bei der Einwohnergemeindeversammlung um Ermächtigung nachsuchen, die Gasanschlüsse auf Rechnung des für Reparaturen am Leitungsnetz vorgesehenen Budgetpostens von Fr. 10,000.— zu korrigieren.

Verbandswesen.

Gewerbeverband der Stadt Zürich. Auf 23. Mai hatte der Vorstand des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich seine Mitglieder zur ordentlichen Generalver-

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

empfiehlt seine Fabrikate in: 3012

**Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.**

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.

Carbolinum, Falzbaupappen.

versammlung ins Zunfthaus zur „Schmiedstube“ eingeladen. Bei der Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte wurden Protokoll und Jahresbericht diskussionslos genehmigt, ebenso die Rechnungen, unter diesen die Jahresrechnung des Ausstellungsfonds für ein permanentes Ausstellungsgebäude, der nun so weit geäuñnet ist, daß langsam an die Verwirklichung dieses Gedankens geschritten werden kann. An Stelle des für Stadtrat Krud in den Vorstand berufenen Rechnungsrevisors Landolt wurde Herr Keller vorgeschlagen und gewählt.

Die Zimmer-, Schreiner- und Glasermeister aus der Prättigau-Herrschaft und den Fünf Dörfer konstituierten sich in Grüşch zu einem Verband. Als Präsident wurde Baumeister J. Jost in Schmitten-Grüşch gewählt und als weitere Vorstandsmitglieder die Herren: Jakob Gaußner, Seewis; Josua Koffler, Grüşch; Georg Etscher, Schlers; Burk. Gantenbein, Jenaz. Kontrollstelle: die Herren Engler, Landquart, Baumeister; Willi, Jenins, und Chamaun, Bardisla. Zur Tagung erschienen fünf Mitglieder des Churer Schreinermeisterverbandes.

Ueber den Kantonalbernerischen Gewerbetag in Lyß

Schreibt man dem „Bund“: Im großen Saale des Hotel Kreuz in Lyß versammelten sich am 20. Mai die Delegierten der Sektionen des kantonalbernerischen Gewerbeverbandes. Es waren 150 Mann anwesend. Der Verbandspräsident Malermmeister Külling, Biel, eröffnete die Versammlung mit einem Begrüßungswort an die Vertretung des Regierungsrates, Regierungspräsident Dr. Tschumi, der kantonalen Handels- und Gewerbekammer, des Gewerbemuseums Bern, der Gemeindefürsorge von Lyß und an die Delegierten. Jahresbericht und Jahresrechnung für 1916 wurden einstimmig genehmigt. Nach Antrag des Vorstandes werden die Jahresbeiträge für 1917 gleich belassen wie im Vorjahr. Die Sektion Biel hat als Vorort demissioniert. Es haben sich die Sektionen Thun, Bern und Burgdorf zur Übernahme des Vorortes gemeldet. Nach längerer Diskussion wird Burgdorf als Vorort bestimmt und als Präsident des Kantonalverbandes Herr C. Baumgartner, Buchdrucker in Burgdorf, gewählt. Den engeren Vorstand, Buchdrucker, bestimmt die Vorortssektion. Als Vertreter der verschiedenen Landesteile werden bestimmt die Herren: Großrat F. Zimmermann, Dr. Lehmann, W. Krebs, Bern; Lemmer, Buchdrucker, Interlaken; Niklaus, Metzgermeister, Külling, Malermmeister, Biel; T. Böfiger, Schreinermeister, Langenthal; Moser, Drechslermeister, Langnau, und D. Kunz, Drogist, Thun. In Verdankung der dem Verband bisher geleisteten Dienste werden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren Külling und Grüning, Biel. Als Rechnungsrevisoren für 1917 werden bestimmt die Herren Wenger und Bachmann, Lyß. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Traktanden referierte Herr W. Krebs, schweizerischer Gewerbestatthalter in Bern, über das Thema: Unsere nächsten Aufgaben und Ziele.

Er stellt Postulate auf, die in nachstehender Form von der Versammlung einstimmig gutgeheißen werden:
1. Die Delegiertenversammlung des kantonalbernerischen Gewerbeverbandes glaubt dem Gedanken der Bildung einer eigenen politischen Partei nicht nahe treten zu sollen, sofern die politischen bürgerlichen Parteien den gewerblichen Fragen und Interessen genügende Berücksichtigung schenken und auch bei Wahlen dem Gewerbebestande eine seiner Bedeutung angemessene Vertretung einzuräumen gewillt sind.

2. Als gewerbliche Postulate, deren Prüfung und Erfüllung in nächster Zeit erwartet wird, werden insbesondere genannt:

a) Förderung bestehender und vermehrte staatliche Unterstützung der Einführung neuer Gewerbe, namentlich auch durch Beschaffung billiger motorischer Kraft und durch Erleichterung der Kreditverhältnisse notleidender Gewerbebetriebe. b) Vermehrte staatliche Unterstützung der Berufsbildung, der Handwerkslehre, der Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, namentlich durch Instruktions- und Fachkurse, Fach- und Wanderausstellungen, Stipendien und Zuschüsse an die Meisterlehre, Errichtung einer Zentralstelle für Gewerbebeförderung. c) Gezielte Ordnung des Submissionsverfahrens im Sinne einer angemessenen Verdienstmöglichkeit und der Rücksichtnahme auf die anständigen Gewerbetreibenden. d) Erlaß eines kantonalen Handels- und Gewerbegesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und des Wuchers; Verschärfung der Vorschriften über Markt- und Hausierverkehr. e) Gerechte Berücksichtigung der gewerblichen Verhältnisse beim Erlaß eines Steuergesetzes. Erhebung einer progressiven Umsatzsteuer für die Aktiengesellschaften und einer Vergütungssteuer. f) Obligatorische Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung mit Einfluß der selbständig Erwerbenden; Obligatorium und Erleichterung der Fahrhabeversicherung; Unterstützung der Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit. g) Vermehrte Mitwirkung der gewerblichen Organisationen bei der Vollziehung der Gesetze, so namentlich derjenigen betreffend Berufslehre und Berufsbildung, Sonntagsruhe, Arbeiterinnenschutz, Streikabwehr und Baupolizei.

3. Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes wird beauftragt, für die Anerkennung und Befolgung dieser Postulate die geeigneten Schritte zu tun. Er wird ferner im Sinne der heute gewählten Diskussion ein Arbeitsprogramm aufstellen, in welchem die übrigen auszufüllenden Aufgaben und Ziele des kantonalen Gewerbeverbandes, welche mittelst der Selbsthilfe eine Stärkung und Förderung des bernischen Gewerbebestandes bezwecken, näher umschrieben werden sollen.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Mustermesse in Lausanne 1919. Letzte Woche fand in Lausanne unter dem Vorsitz des Herrn Eugène Falletaz, Präsident der waadtländischen Handels- und Industriekammer, eine zahlreich besuchte Versammlung von Industriellen statt, welche den Beschluß faßte,

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene 5



jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.